

Was man bei Tinnitus besser alles nicht probiert!

Sensationelle Therapieerfolge bei Tinnitus sind meist Geldmacherei

Mehrmals jährlich wird das Allheilmittel gegen Tinnitus verkündet, schenkt man den Verlautbarungen neuer Therapieofferten in der Presse Glauben. Häufig verbergen sich dahinter Scharlatanerie und unseriöse Praktiken, warnt die Deutsche Tinnitus-Liga e.V. (DTL). Für sie beginnt immer dann die gleiche Routine aus kritischen Stellungnahmen gegenüber hoffenden Betroffenen und aufhorchenden Journalisten.

Wuppertal (DTL) - "Ohrgeräusche - Endlich heilbar", "Tinnitus ist heilbar", "Endlich wirksame Therapie gegen Tinnitus" sind immer wiederkehrende Schlagzeilen, die über Nachrichten-Ticker laufen und über die Medien verbreitet werden. In der Wuppertaler Zentrale der Deutschen Tinnitus-Liga denkt niemand mehr sofort an die Erlösung von Ohrgeräuschen. Ganz im Gegenteil müssen dann häufig Betroffene vor diesen Angeboten gewarnt werden. Damit erzielt man zwar keine Linderung des Krankheitssymptoms, erspart aber vielen Tinnitus-Patienten eine unnötige Erleichterung ihrer Geldbörse.

Generell gilt als Faustregel: "Je größer das Versprechen auf völlige Heilung, und je höher der Preis für die Therapie, desto skeptischer sollte man sein!" äußerte Elke Knör, Präsidentin der Deutschen Tinnitus-Liga. Häufig verberge sich dahinter pure Geldmacherei, so Knör weiter. Wer lauthals schreit, der verschwindet meist wieder ganz schnell. Dennoch fallen leider einige gutgläubige Menschen auf diese Versprechungen rein. Bevor sich die Tinnitus-Liga für eine Therapie ausspricht, erwartet sie wissenschaftliche Begleitstudien, die sie von befreundeten Experten kritisch prüfen lässt.

Tinnitus ist ein viel zu komplexes Phänomen, als dass eine einzelne Therapie oder ein Medikament einen hohen Allheilerfolg erzielen kann. Genau das versprechen aber in schöner Regelmässigkeit Vitamin-Präparate und Medikamente, angeblich neue Therapieverfahren oder neu entwickelte technische Geräte. Die Ergebnisse sind in den allermeisten Fällen negativ. Manche Betroffene sind nach erfolglosen Versuchen nicht nur finanziell geschöpft und enttäuscht, sondern erleben sogar dadurch ihre Ohrgeräusche noch verstärkt: Weil sie sich zusätzlich auf ihren Tinnitus fixieren. Dabei gilt es gerade die abwärts gerichtete Spirale von aufkeimenden Hoffnungen und wiederkehrenden Frustrationserlebnissen zu durchdringen. Damit man lernt, den Tinnitus zu überhören.

Hier helfen eher positives Denken, Entspannungsübungen und der Besuch einer Selbsthilfegruppe als persönliches Tinnitus-Management. Manche benötigen auch professionelle Hilfe in Form einer psychosomatischen Behandlung, ambulant oder in einer auf Tinnitus spezialisierten Rehabilitationsklinik. Es gibt diese Hilfen, um trotz

oder mit Tinnitus hoffnungsfroh und unbeschwert sein Leben gestalten zu können. Und zwar ohne dass man auf Scharlatane und Wunderheiler hereinfällt und sich unnötig hoch finanziell belastet.

Informationen hierzu erhält man auf Anfrage (Postkarte genügt!) bei der DTL, Postfach 210351, 42353 Wuppertal, per Fax: 02 02 - 24 65 220 oder im Internet unter www.tinnitus-liga.de